Leipzig 26/3. 25

Ihr verehrliches Schreiben vom 15ten d. welches von Berlin hieher und von hier nach Dresden mir nachgesandt wurde, empfieng ich vorgestern am letzten Orte, wo ich [illegible] bin. Mit diesen Umständen werden Sie hochzuverehrender Herr und Freund, gütig meine verzögerte Antwort entschuldigen, die nach dem Inhalt Ihres Schreibens keinen Aufschub duldete. Daß dieses mich überrascht und mich in der That betrübt hat, kann ich Ihnen nicht verbergen.

Erlauben Sie mir zuvorderst denjenigen Theil Ihres Briefes zu beantworten, welcher sich entweder auf bestehende oder verabredete Verhältnisse und den daraus gegen mich entspringenden Anklagen bezieht, so weit ich dies mit dem Gedächtniß, bei dem Mangel der darauf sich beziehenden schriftlichen Verhandlungen zu thun im Stande bin. Von einer solidarisch zwischen Ihnen und [illegible] zu liefernden Fortsetzung unter gemeinschaftlichem Titel ist, wenn mein Gedächtniß nicht trügt, nicht die Rede gewesen, wol aber dachte ich mir [illegible] lich, wo die Idee der Bearbeitung [illegible] bei Ihnen noch nicht ganz aufgegeben war, [illegible] zum Mitarbeiter anzunehmen, namentlich für [illegible] Theil [illegible] auf jeden Fall steht fest, daß Sie im Jahr 1818 [illegible] durch eine [illegible] und [illegible] Erklärung zur Fortsetzung [illegible] indem Sie sich ganz von dem Werke [illegible] und diese Erlaubniß ist [illegible] befolgt worden. Wie nun die Umstände, und [illegible] nicht ungegründete Besorgniß, [illegible] die [illegible] Uebersetzungen [illegible] die Erwartung [illegible] Unterstützung [illegible] erforderlich machten, [illegible] und bat mit allem, was ich vermag, [illegible] dem Werke zu zuwenden, oder wenigstens die [illegible] zu unternehmen. Ich glaube [illegible] in [illegible] an welchen ich mich deshalb zuerst und vorzüglich wandte, und den ich bat meine Bitten und Gründe bei Ihnen kräftig zu unterstützen, wie Sie das näher angeben können. Von ihm erhielt ich auch anfänglich die erfreulichsten Mittheilungen der Möglichkeit von Ihrer Seite das Werk wieder [illegible] zu sehen. Allein diese Hoffnungen schwanden nur zu bald, da [illegible] später an die [illegible] und den dringendsten Bitten [illegible] Brief nicht einmal [illegible] Was war natürlicher, als der Gedanke, der [illegible] sich gänzlich von dem Werke abgewandt, besonders da Monate vergingen [illegible] oder auch nur vermittelnde Mittheilung, [illegible] fehlte, [illegible] Aufschub den [illegible] Erfolg [illegible] mußte. Da schien mir alle Hoffnung von dieser Seite verloren, und [illegible] die [illegible] Vollendung, die Sie bewirkten, von kleinen Mängeln [illegible] befreit zu sehen, [illegible] [illegible] so war es [illegible] [illegible] daß [illegible] bei [illegible] Gedanken [illegible] halten mußte, und ich glaubte dem [illegible] [illegible] zu können [illegible] Erklärung [illegible] Verehrung, als [illegible] unter [illegible] des Werks [illegible] können. [illegible] Ihren [illegible] und [illegible] Verdienste um [illegible] anerkannt, hat er nicht in der Ankündigung erklärt, sondern er hat es auch mir [illegible] bei der [illegible]

135